

Standeserhebungen und Gnadenakte:

1651: *HOF(F)ER*, Palatinat-Adelstand. [?, wenn, dann eher Palatinat-Wappenbrief mit oder ohne der Krone]

1714.VIII.2, Sp./Dr.: *HOFFER, JOHANNES CHRISTOMUS*, Pfleger der Portia'schen Herrschaft GRÜNBERG und MÖDERNDORF, Palatinat-Adelstand, Ehrenwort "von" als "von *HOFFERN*", Wpp., von *HANNIBAL ALPHONS EMANUEL des Heil. Röm. Reichs Fürstⁱ v. PORTIA und MITTERSBERG in Schwaben, regierender Gf. zu ORTENBURG.ⁱⁱ*

Blasonierung: "ein quartierter Schild, dessen Rechter Obertheil, od` Feld rechter Hand blau, darinnen ein goldene Lilien, linker Hand im Feld so Schwarz und ein weiß sizende Tauben, mit einen in dem Schnabel haltenden Lorber Cränzl: unterhalb Rechter Hand die in obbesagten Feld Weisse Tauben, und linker Hand die in blauen Feld verguldte Lilie; auf dem Schild ein harnischfarber offener Helm, darauß ein goldene Cronn, daraus entspringet ein aufstehnd` Ainhorn: Die halbe Deken auf der rechten Seiten gelb, und Schwarz: auf d` linken aber rothⁱⁱⁱ und weiß."^{iv}

1754.XII.7, Wien: *HOFFER, LORENZ BENEDICT*, Dr., OPfleger zu Greifenburg und Hammergewerke zu Steinfeld im Drautal, Heil. Röm. Reichs- u. erbl.-österr. Adelstand, "v. *AN(C)KERSHOFFEN*", Wpp., Rotwfhnt., von Kn. *MARIA THERESIA*.

Blasonierung: gev. Schild; 1 u. 4 R., ein aufrecht gekehrter s. Anker, 2 u. 3 B., eine gleichfalls aufstehende g. Lilie; auf dem Schild steht ein zur rt. gekehrter off. freier adel. gekr. Turnierhelm mit seinen anhängenden g. Kleinod, zur Rt. mit einer g./b., zur Lk. aber s./r. Dk.; auf dem Helm präsentiert sich der vorbeschriebene s. Anker zwischen off. r. Adlerflug.^v

1775.II.22, Klgft.: *ANKERSHOFEN, GOTTLIEB CARL* v., k.k. wirkl. Rat bei der Landeshauptmannschaft im Hzgtm. Kärnten, (Herr auf TANZENBERG und WERNBERG in Kärnten), Kärntner Landstand.

1775.VI.13, Wien: *ANKERSHOFEN, GOTTLIEB CARL* v., k.k. wirkl. Rat bei der Landeshauptmannschaft im Hzgtm. Kärnten, Heil. Röm. Reichs- u. erbl.-österr. Ritterstand, WppBss., von Kn. *MARIA THERESIA*.

Blasonierung: Schild wie 1754.XII.7; auf dem Schild ruhen 2 gegeneinander gestellte off. gekr., mit g. Kleinodien, und zur rt. mit b./g., zur lk. r./s. Dk. gezierte ritterl. Turnierhelme; I: zwischen 2 mit den Mündungen, und den darin befindlichen drei b. Pfauenfedern auswärts gewendeten b. Bffh., an welchen außenher vier b. vierblättrige Rosen an ihren Stengeln stecken, die schon

beschriebene g. Lilie; II: zwischen 2 mit den Sachsen einwärts gewendeten r. Adlerflügeln, der auch schon beschriebene s. Anker.

1783.XII.17, Wien, (Diplom): *ANKERSHOFEN, GOTTLIEB KARL* v., wirkl. k.k. Rat bei der ehemaligen Landeshauptmannschaft im Hzgtm. Kärnten, und ehemaliger Kreis-Kommissarius in Kärnten, erbl.-österr. Fhstd., WppBss., Ehrenwort "Wohlgeboren", von K. *JOSEF II*.

Blasonierung: gev. Schild; 1 bis 4 wie 1754.XII.7; luftfarbener Herzschild: "eine, auf einer halben blauen Kugel rechts gewendete Fortuna mit einem rückwärts über sich fliegenden, und in schwarzen Buchstaben die Aufschrift: providé, et prospéré, zu lesen darstellenden weißen Segel, und mit darüber schwebenden Auge Gottes zu sehen ist"^{vi}. Den Schild deckt eine fhrl. Krone, und auf solcher stehen neben einander 3 offene gekr., mit g. Kleinoden, und zur rt. b./g., zur lk. r./s. Dk. gezierte Turnierhelme; I: auf einer ganzen b. Kugel die schon beschriebene Fortuna; II: die g. Lilie zwischen 2 b. Elefantenschnautzen, an deren jeder auswärts vier b. Rosen in den Mündungen aber drei b. Straußenfedern stecken; III: der schon beschriebene [s.] Anker zwischen 2 r. Adlerflügeln.

1790.VII.22: *ANKERSHOFEN, GOTTLIEB CARL Fhr.* v., k.k. Rat bei der Landeshauptmannschaft im Hzgtm. Kärnten, Krainer Landstand.

1798.II.21: *HOFER, LEOPOLD JOSEPH* v., Pfarrer zu St.Georgen unter Stain in UKärnten, Anerkennung des seinem Großvater von *HANNIBAL ALPHONS Fürst v. PORTIA* unter 1714.VIII.2 verliehenen Palatinat-Adelstandes mit Prädikat „v. *HOFFERN*“ resp. 1651 verliehenen Adstd. [möglicherweise auf Grund phantasievoller Angaben]

1813.VI.14: *HOFFER* v. *ANKERSHOFFEN, JOH. NEP.*, eh. fürstl. Passauischer Pfleger zu Riedenburg, derzeit kgl. bayer. Rentbeamter zu Ortenburg (* 1768), Immatrikulation im Kgr. Bayern bei der Adels-Klasse.

Wappen des Pfarrers von St.Georgen unter Stein im Lavanttal *LEOPOLD JOSEPH* v. *HOFFER*, nach seinem Ringsiegel an Briefen von 1797 und 1798: Zwei nebeneinandergestellte ovale Schilde: A) ein aufrecht gekehrter Anker mit darüber schwebenden Auge Gottes; Farben unbekannt. B) schw./s. geschacht (Wpp. des Benediktinerstiftes St.Paul im Lavanttal). Über den 2 Schildern die Buchstaben P L H [P(ater) L(eopold) H(offer)].

ⁱ *HANNIBAL ALPHONS EMANUEL* (seit 1798.IX.3) 5. Fürst v. *PORCIA* gefürsteter Gf. zu *MITTERSBERG* u. *DETTENSEE*, Gf. zu *ORTENBURG* u. *BRUGNERA*, * 1679, † Sp./Dr. 1737; Staatsmann; Herr der Hschft. *PITTSBERG*, *GOLDNSTEIN*,

OBBERDRAUBURG, *FLASCHBERG*, *MÖDERNDORF* u. *GEGEND* in Kä., *SENOSCHEZ*, *PREM*, auch *OBBER-* u. *NIEDER-LAUTENBACH*, *HORNEGG* u. *MEILENHOFEN*; stand zuerst als Hofrat u. Kammerherr in churbayer. Diensten, später

Kammerherr in k.k. Diensten; des churbair. St. Huberti-Ordens Ritter; Obersterblandhofmstr. der gefürsteten Gfschft. Görz; 1698 Best. des RFürstenstd. für ihn u. seine männl. Nachkommen nach dem Rechte der Erstgeburt; 1702 Kä. Ldstd.; geh. Rat; Lds.-Hptm. von Kä.; oo 1699 mit *DOROTHEA CONSTANTIA Gfn. DAUN*, * 1663, † 1738.

ⁱⁱ In einem Brief der Brüder v. *HOFFERN* 1754.II.19 heißt es betreffend der Ausfertigung dieses Diploms: "aber daß hochfürstl. Insign anzuhanen übersehen worden". Daher die Bitte, das Original-Adelsdiplom mit dem "Hanibälischen hohen Signet mildreichist corroboriren zu lassen".

ⁱⁱⁱ Sic! Heraldisch richtiger an dieser Stelle wäre jedoch silber/blau bzw. überhaupt: gold/blau und silber/schwarz!

^{iv} vielleicht eine Bss. des Wappens des *ANTON HOFER*, aus Wattens in Tirol, welcher 1656.IX.27 als Bergwerksverweser der *Grafen v. FUGGER* in Bleiberg, folgendes Wappen führt: Neben der bei den Fugger'schen

Beamten sehr beleibten b.-g. Lilie ihrer Hschft. im unteren Viertel ein s. Arm mit Schlägel auf b./g. senkrecht get. Grund über gr. Dreiberg. „(Urkunde 1656.IX.27, Landesregierungsarchiv 1899.)“. <EGG, E.; Bergwerksbilder auf Tiroler Wappen; in: Anschnitt; Nr.4/5; Hg.10; Bochum, 1958; S.14>

^v farbige WppAbb. aus dem Originaldiplom von 1754 in: CAR 1994; Festschrift 150 Jahre GV. für Kärnten; S.229.

^{vi} oder anders ausgedrückt: auf einer aus dem Fußrand halb hervorragenden (Welt-)Kugel eine rt.-gewendete Fortuna, mit einem rückwärts über sich fliegenden [sie vor- u. rückwärts umflatternden] und in schw. Buchstaben die Aufschrift "providé et prosperé", zu lesen darstellenden s. Segel [Band], und mit darüber schwebenden [g. überstrahlten] Auge Gottes. - NB. In der WppAbb. ist die Aufschrift "PROVIDÉ ET PROSPERÉ" in schw. Lapidargroßbuchstaben dargestellt.